

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Micha.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

7. Aber der HERR verschaffte einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach: der fraß den Kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, verschaffte GOTT einen durren ostwind, und die sonne fraß Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner feelen den tod, und sprach: Ich wolte lieber todt seyn, denn leben.

* Ps. 121, 6.

9. Da sprach GOTT zu Jona: * Meynest du, daß du billig zürnest?

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das 1. Capitel.

Verheerung Juda und Samaria um der abgötterey willen.

1. **D**ies ist das wort des HERRN, welches geschach zu Micha von Maresa, zur zeit Joahas, Jechisja, der Könige Juda; das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

2. Höret, * alle völker, mercke auf, land, und alles, was drinnen ist: denn GOTT, der HERR, hat mit euch zu reden, ja der HERR aus seinem heiligen tempel. * 5 M. 32, 1.

3. Denn siehe, der HERR * wird aufgehen aus seinem ort, und herab fahren, und treten auf die höhen im lande; * Es. 26, 21.

4. Daß die * berge unter ihm schmelzen, und die thale reißen werden: gleich wie wachs vor dem feuer verschmelzet, wie die wasser, so unterwärts fließen. * Ps. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die übertretung Jacob? Ist's nicht Samaria? Welches sind aber die höhen Juda? Ist's nicht Jerusalem?

6. Und ich wil Samaria zum steinhauken im felde machen, die man um die weinberge leget; und wil ihre steine ins thal schleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre göhen sollen zerbrochen, und all ihr * huren lohn soll mit feuer verbrannt werden, und wil alle ihre bilder verwüsten: denn sie sind von hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder hurenlohn werden. * Jos. 2, 5, 12.

um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den tod. * b. 4.

10. Und der HERR sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb.

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive, solcher * grossen Stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend menschen, die nicht wissen unterschied, was recht oder linc ist, dazu auch viel thiere? * c. 3, 3.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauern wie die straussen.

9. Denn ihrer plage ist kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. Verkündigets ja nicht zu Bath, laßet euer weinen nicht hören; sondern sehet in die trauerkammer, und sitzet in die aschen. [† Stad. laßet euch nicht hören weinen.]

11. Du schöne Stadt mußst dahinfahren mit allen schanden: die einwohner in Zaenan wird nicht aussiehen, um des leides willen des nächsten hauses: er wirds von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten: denn es wird das unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jerusalem.

13. Du Stadt Lachis, spanne läufer an, und fahre davon: denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde; und in dir sind funden die übertretungen Israel.

14. Du wirst müssen gefangene geben, so wohl als Bath. Der Stadt * Achisib wirds mit den Königen Israel fehlen. * Jos. 15, 44 c. 19, 29.

15. Ich wil dir, Maresa, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Israel soll kommen bis gen Adulkain.

16. Laß die haare abschäven, und gehe kahl über deine zarte kinder: mache dich gar kahl wie ein adler: denn sie sind von dir gefangen weg geführet.

P p 2

Das

Das 2. Capitel.

Des volcks sünde wider die andere sache, und angedruckte strafen.

1. **W**ie dencken, die * schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen tücken um auf ihrem lager, daß sie es fröhe, wenns licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. * Ps. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich äcker, und nehmen häuser, welche sie gelüßt; also treiben sie gewalt mit eines ieden hause, und mit eines ieden erbe.

3. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich gedencke über diß geschlecht böses; auß dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollet: denn es soll * eine bösezeit seyn. * Am. 5, 13.

4. Zur selbstigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und klagen: Es ist auß, wird man sagen, wir sind verflöhret. Meines volcks land kriegt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zu theilen, die er uns genommen hat?

5. Jarwohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie sagen: Man soll nicht träuffen: denn solche träuffe trifft uns nicht; wir werden nicht so zu schanden werden.

7. Das haus Jacob tröstet sich also: Meynest du, des HERRN Geist sey verküret? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine rede sind freundlich den fromen.

8. Aber mein volck hat sich aufgemacht, wie ein feind: denn sie rauben beyde rock und mantel denen, so sicher daher gehen, gleich wie die, so auß dem kriege kommen.

9. Ihr treibet die weiber meines volcks auß ihren lieben häusern; und nehmet stets von ihren jungen kindern meinen schmuck.

10. Darum machet euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hier nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden.

11. Wenn ich ein irgeist wäre, und * ein lügenprediger, und predigte, wie sie sauffen und schwelgen solten, das wäre ein prediger für diß volck. * Jer. 5, 13.

12. Ich wil aber dich, Jacob, versammeln ganz, und die übrigen in

Israel zu haufe bringen: ich wil sie wie eine heerde mit einander in einen vassen stall thun, und wie eine heerde in seine hürden, daß es von menschen können soll. * Num. 11, 26.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren; sie werden durchbrechen, und zum thor auß- und einziehen: und ihr könig wird vor ihnen hergehen, und der HERR vor ihnen an.

Das 3. Capitel.

Strafe der haupter im weltlichen und geistlichen stande.

1. **U**nd ich sprach: Höret doch, ihr haupter im haufe Jacob, und ihr fürsten im haufe Israel: Ihr sollts billig seyn, die das recht wüßten. * Ez. 1, 10. Hof. 5, 1.

2. Aber ihr haßet das gute, und liebet das arge, ihr schindet ihnen die haut ab, und das fleisch von ihren beinen,

3. Und fresset das fleisch meines volcks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine, und zerlegt wie in ein töpfen, und wie fleisch in einen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HERRN schreyen werdet, wird er euch nicht erhören; sondern wird sein angesicht vor euch verbergen zur selbstigen zeit; wie ihr mit eurem bösen wefen verdienet habt.

5. So spricht der HERR wider die propheten, so mein volck verführen: Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu freysin gebe. Wo man ihnen aber nichts ins maul giebt, da predigen sie, es müsse ein krieg kommen. * Ez. 13, 10.

6. Darum soll euer gesicht zur nacht, und euer wahrsagen zur finsternis werden. Die sonne soll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schanden, und die wahrsager zu spott werden, und müssen ihr maul alle verhüllen: weil da kein Gottes wort seyn wird.

8. Ich aber bin voll kraft und Geistes des HERRN, voll rechts und stärke; daß ich Jacob sein über treten, und Israel seine sünde anzeigen darf.

9. So höret doch diß, ihr haupter im haufe Jacob, und ihr fürsten im haufe

Zer der drey

hauf Israel

sündet, und

ih, verführet

10. Die ich

und Jerusalem

11. Ihre b

sündet, und

lohn, und ih

gen um geld;

hören, und 12

hört unter

gibt über un

12. Darum

willen wie ei

Jerusalem 3

der berg des

den haken wer

Das 2

Vom tath C

auf der Babilo

1. 3. M. den le

Der berg

haus steht; g

alle berge, un

den segn.

2. Und die

lauffen, und

ben, und sage

hin auf zum b

ken, und zum

ed; daß er u

und wie auf

keln: denn au

ausgehen; un

Jerusalem.

3. Er wird

nichten, und

fernen landen

schreyet zu g

stöße zu sichel

ten volck wid

schwert aufhe

mehr kriegen

4. Eine solche

weinstock und f

ohne schen: d

HERRN Zebao

5. Darn ein

wandelt im na

der Wir we

men des HERRN

immer und ewi

6. Zur selbsti

HERRN, wil ich

len, und die t

bringen, und d

7. Und wil di

strecken haben

haufe Israel, die ihr das rechte ver-
schmähet, und alles, was aufrichtig
ist, verkehret;

10. Die ihr Zion mit blut bauet,
und Jerusalem mit unrecht.

11. Ihre häupter richten um ge-
schencke, ihre priester lehren um
lohn, und ihre propheten wahrsagen
um geld; verlassen sich auf den
Herrn, und sprechen: Ist nicht der
Herr unter uns? Es kan kein un-
glück über uns kommen. * Zeph. 3. 3.

12. Darum * wird Zion um euret
willen wie ein feld zerpfüget, und
Jerusalem zum steinhaußen, und
der berg des tempels zu einer wil-
den höhen werden. * Jer. 9. 11.

Das 4. Capitel.

Vom reich Christi / und erlösung
aus der Babylonischen gefängnis.

1. Der berg, darauf des HERRN
haus stehet, gewis sehn, höher denn
alle berge, und über die hägel erba-
den sehn. * Es. 2. 2.

2. Und die völker werden herzu-
lauffen, und viel heyden werden ge-
hen, und sagen: Kommt, laffet uns
hinauf zum berge des HERRN ge-
hen, und zum hause des HEILIGEN Ja-
cob; das er uns lehre seine wege,
und wir auf seiner strassen wan-
deln: denn aus Zion wird das gesetz
ausgehen, und des HERRN wort aus
Jerusalem.

3. Er wird unter grossen völkern
richten, und viel heyden strafen in
fernen landen. Sie * werden ihre
schwerter zu pflugscharen, und ihre
spieße zu sicheln machen. Es wird
kein volk wider das ander ein
schwert aufheben, und werden nicht
mehr kriegern lernen. * Es. 2. 4.

4. Ein ieglicher wird unter seinem
weinstock und feigenbaum wohnen
ohne scheu: denn der mund des
HERRN Zebaoth hat geredt.

5. Derr ein ieglich volk wird
wandeln im namen seines gottes;
aber Wir werden wandeln im na-
men des HERRN, unsers GOTTes,
immer und ewiglich.

6. Zur selbigen zeit, spricht der
HERR, wil ich die lahme versamm-
len, und die verstorffene zu hauf
bringen, und die ich geplagt habe.

7. Und wil die lahme machen, daß
sie erben haben soll, und die verstor-

fene zum grossen volck machen: und
der HERR * wird könig über sie
seyn auf dem berge Zion, von nun
an bis in ewigkeit. * Luc. 1. 33. 26.

8. Und du thurn Eder, eine veste
der tochter Zion, es wird deine gul-
dene rose kommen: die vorige herr-
schaft, das königreich der tochter
Jerusalem.

9. Warum hängest du dich denn
leicht an andere freunde? Ist der kö-
nig nicht bey dir? Und sind deine
rathgeber alle hinweg, daß dich also
das weh ankommen ist, wie eine in
kindsnöthen?

10. Lieber, leide doch solch wehe,
und tröchte, du tochter Zion, * wie
eine in kindsnöthen: Denn du
mußt zwar zur stadt hinaus, und
auf dem feld wohnen, und gen Ba-
bel kommen; aber doch wirst du von
dannen wieder erretet werden: da-
selbst wird dich der HERR erlösen
von deinen feinden. * 2 Kön. 19. 3.

11. Denn es werden schier sich viel
heyden wider dich rotten, und spre-
chen: Sie ist verbanner / wir wol-
len unsere lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HERRN
gedanken nicht, und mercken seinen
rathschlag nicht: daß er sie zu hau-
se bracht hat wie garben auf der
tennen.

13. Darum mache dich auf, und
dresche, du tochter Zion: Denn ich
wil dir eiserne hörner, und eiserne
klauen machen, und solt viel völker
zerbrechen: so wil ich ihr gut dem
HERRN verbannen, und ihre habe
dem herrscher der ganzen welt.

14. Aber nun, du kriegerin, rüste
dich: denn man wird uns belägeren,
und den richter Israel mit der ru-
then auf den backen schlagen.

Das 5. Capitel.

Von Christi geburtsstadt.

Und du * Bethlehem Ephrata,
wie du klein bist unter den tausens-
ten in Juda, auß dir soll mit der kom-
men, der in Israel HERR sey: welches
ausgang von anfang und von ewig-
keit her gewesen ist.

* Matth. 2. 5. 6. 2c.

2. Indes lässe er sie plagen, bis auf
die zeit, daß die, so gebären soll, ge-
boren habe. Da werden denn die
übrigen seiner brüder wieder kom-
men zu den kindern Israel.

2 p 3

3. Er

3. Er aber wird auftreten, und werden in kraft des HERRN, und im sieg des namens seines GOTTES. Und sie werden wohnen: denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Assur, der jetzt in unser land gefallen ist, und unsere häuser zertreten hat. Denn es werden sieben hirten und acht fürsten über ihn erwecket werden.

5. Die das land Assur verderben mit dem schwert, und das land Nimrod mit ihren blossen waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser land gefallen ist, und unsere grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völkern seyn, wie ein thau vom HERRN, und wie die tröpflein auf gras, das auf niemand harret, noch auf menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja die übrigen aus Jacob werden unter den heyden bey vielen völkern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde schaafe: welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreiſset:

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine widerwärtigen; daß alle deine feinde müssen aufgezottet werden.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich deine rosse von dir thun, und deine wagen umbringen.

10. Und wil die städte deines landes aufrotten, und alle deine festen zerbrechen.

11. Und wil die zauberer bey dir aufrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich wil deine bilder und göſſen von dir aufrotten; daß du nicht mehr solst anbeten deiner hände werck. * Zach. 13, 2

13. Und wil deine häyne zerbrechen, und deine städte verſilgen.

14. Und ich wil rache üben mit grimme und zorn an allen heyden, so nicht gehorchen wollen.

Daß 6. Capitel.

Von den opfern, so Gott gefallen.

1. Höret doch, was der HERR sagt: Wache dich auf, und schilt die berge, und laß die hügel deine stimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR strafen wil, sammt den starcken grundvesten der erden: denn der HERR wil sein volck schelten, und wil Israel strafen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volck, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir.

4. Hab ich dich doch aus Egyptenland geführt, und aus dem diensthaufe erlöset, und vor dir her gesandt Moſen, Aaron und Mirjam.

5. Mein volck, dencke doch daran, was Balak, der künig in Moab, vorhatte, und was ihm t Bileam, der iohn Beor, antwortete; von Sittim an, bis gen Gilgal: daran ihr ja merken sollet, wie der HERR euch alles gutes gethan hat. * 4 Mos. 22, 5. 6. 7. t 4 Mos. 22, 18. 19.

6. Womit soll ich den HERRN versöhnen? Mit bücken vor dem hohen GOTT? Soll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn versöhnen?

7. Wie nest du, der HERR habe gefallen an viel tausend widder, oder an äſe, wenns gleich unzählliche ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine überretung geben? Oder meines leibes frucht für die sünde meiner seele?

8. Es ist dir gesagt, mensch, was gut ist/ und was der HERR von dir fordert, nemlich, GOTTES wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOTT.

9. Es wird des HERRN stimme über die stadt rufen; aber wer seinen namen fürchtet, dem wird das gelingen. Höret, ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottloſen hause, und der feindselige geringe ephra.

11. Oder solte ich die unrechte wage, und falsch gewichte im ſekel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falsche zungen in ihrem halse.

13. Darum wil Ich dich auch anſehen zu plagen, und dich um deiner sünden willen wüſte machen.

14. Du solt nicht genug zu eſſen haben, und solt verſchmachten. Und was du erbaſcheſt, soll doch nicht davon kommen; und was davon kömmt, wil ich doch dem schwert überantworten. 15. Du

wenig komm
15. Du sol
ten; du solt d
demselben ni
kellern, und
* 5 Mos.
16. Denn m
et, und alle v
und folget ih
ich dich zur r
einwohner,
soll, und solle
tragen.

Daß

wenig from
1. Ich, es
Wer im
da man keine
ten, und wolte
sien trübsal h
2. Die from
kiesem lande s
nicht mehr un
lauren alle auf
jagden andern
3. Und meyn
an, wenn sie d
sich wil, da
das er ihm m
soll. Die ew
weren müßten
und bereuen
4. Der best
ein dorn, und
bede. Über
prediger to
beimgesucht
sie denn nicht
5. * Nieman
sien, niemand
sien: überahre
des vor der, 2
schilt. * 9
6. Denn * d
vater, die tochter
mutter, die schne
ger; und de
sein eigen haus
Matth
7. Ich aber
schauen, und d
heils, erwart
mich hören.
8. Breche dich
daß ich darni
nieder aufkom
stürzen ſiehe
mein licht.

die herge, wie der ge
sil, sammt den faden
en der erden: denn
ist sein volck schelten, u
el strecken.

hab ich dir gethan
womit habe ich dich
das sage mir.

ich dich doch aus Egypt
dret, und aus dem l
biet, und vor die be
sen. Maron und W
n volck, den ich doch
lat, der künig in
und was ihm f
Beor, antwortet
in, die am Gylgal
cken sollet, wie der
gutes gethan hat.

2. 5. 6. 7. 4. Mos. 22. 11
mit soll ich den Gyl
n? Mit wachen vol
det? Soll ich mit
nd jährigen kältern
?

nektu, der HERR
an viel tauend m
le, wenn gleich un
e voll mären? Der soll
sten sein für meine el
eden? Darnach wird
die fünde meines volck
die geiget, wem
was der HERR von
nlich, Gottes woc
en, und den lüch
te.

des HERRN? Him
t rufen; aber wer
ruffet, dem wird
et: ihr stämme, m
rd.

bleibet unrecht
haufe, und der
epda.

ste ich die unrech
sch gemichte im
welche ihre re
un; und ihre ein
agen um, und haben
in ihrem halle.

um wil ich dich aus
agen, und dich um
en wisse machen.
le nicht ganz zu erho
le verdimachen. Ich
schest, soll doch nicht
n; und was davon
dem schreiet über
15. 20

wenig fromme leute. (Cap. 6. 7.) Micha. Gott ist gnädig. 895

15. Du *solt säen, und nicht ern
ten; du solst bl ferkern, und dich mit
demselben nicht salben; und most
ferkern, und nicht wein trincken.

* 5 Mos. 28, 38. 10.

16. Denn man hält die weyße *Am
ri, und alle wercke des hauses Uhab,
und folget ihrem rath: darum wil
ich dich zur wüsten machen, und ihre
einwohner, daß man sie anpfeiffen
soll, und sollet meines volcks schmach
tragen. * 1 Kön. 16, 25. 29. 30.

Das 7. Capitel.

wenig fromme sind zu finden.

1. Uch, es gehet mir wie einem,
der im weinberge nachlieset,
da man keine trauben findet zu es
sen, und wolte doch gerne der be
sten fruchte haben.

2. Die frommen leute sind weg in
diesem lande; und die gerechten sind
nicht mehr unter den leuten. Sie
tauren alle aufs blut, ein jeglicher
tägt den andern, daß er ihn verderbet.

3. Und meynen, sie thun wohl dar
an, wenn sie böses thun. Was der
fürst wil, das spricht der richter;
daß er ihm wieder einen dienst thun
soll. Die oemaltigen *achen nach
ihrem muthwillen, schaden zu thun,
und drehens, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie
ein dorn, und der redlichste wie eine
hecke. Aber wenn der tag deiner
prediger kommen wird, wenn du
heimgesucht solst werden, da werden
sie denn nicht wissen, wo auß.

5. * Niemand gläube seinem näch
sten, niemand verlass sich auf für
sten; bewahre die thür deines mun
des vor der, die in deinen armen
schläft. * Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6. Denn * der sohn verachtet den
vater, die tochter setzet sich wider die
mutter, die schnur ist wider die schwie
ger; und des menschen feinde * sind
sein eigen hausgenosse. * Jer. 9, 45.

Matth. 10, 21. 35. 36.

7. Ich aber wil auf den HERN
schauen, und des GOTTes, meines
heyls, erwarten; mein GOTT wird
mich hören.

8. Freue dich nicht meine feindin,
daß ich darnieder liege, ich werde
wieder aufkommen. Und so ich im
finstern siße, so ist doch der HERR
mein licht.

Ende des Propheten Micha,

Ps 4

Der

9. Ich wil das HERRN zorn er
zen: denn ich habe wider ihn gesin
diget: bis er meine sache ausführe,
und mir recht schaffe: er wird mich
ans licht bringen, daß ich meine
lust an seiner gnade sehe.

10. Meine feindin wirds sehen
müssen, und mit aller schande best
hen, die jetzt zu mir saget: Wo ist
der HERR, dein GOTT? Meine augen
werdens sehen, daß sie denn wie ein
koth auf der gassen zertritten wird.

11. Zu Der zeit werden deine mau
ren gebauet werden, und GOTTes
wort weit aufkommen.

12. Und zur selbigen zeit werden
sie von Assur, und von besten städ
ten zu dir kommen, von den besten
städten, bis an das wasser, von ei
nem meer zum andern, von einem
gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüste
seyn, seiner einwohner halben, um
der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber weide dein volck mit
deinem stabe, die heerde deines er
theils, die da wohnen, beyde im
walde alleine, und auf dem felde,
laß sie zu Zasan und Bilead weiden,
wie hog alters.

15. Ich wil sie wunder sehen las
sen, gleich wie zur zeit, * da sie aus
Egyptenland zogen. * 2 Mos. 12, 37.

16. Daß die henden sehen, und als
le ihre gewaltigen sich schämen sol
len, und die hand auf ihren mund
legen, und ihre ohren zu halten.

17. Sie sollen * staub lecken, wie
die schlangen, und wie das gewürm
auf erden erzittern in ihren löchern
sie werden sich fürchten vor dem
HERRN, unserm GOTT, und vor
dir dich entsetzen. * Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher GOTT, wie du
bist? * der die sünde vergiebt, und erläs
set die misserhat den übrigen seines
ertheils; der seinen zorn nicht
ewiglich behält, denn er ist barmher
zig. * 2 Mos. 34, 6. 7.

* Ps. 103, 3. 8. 11. 12.

19. Er wird sich unser wieder er
barmen, * unsere misserhat dämpfen,
und alle unsere sünden in die tiefe
des meers werfen. * Ps. 103, 12.

20. Du wirst dem Jacob die freue,
und Abraham die gnade halten, wie
du unsern vätern vorlängst ge
schworen hast. * Ps. 89, 3.